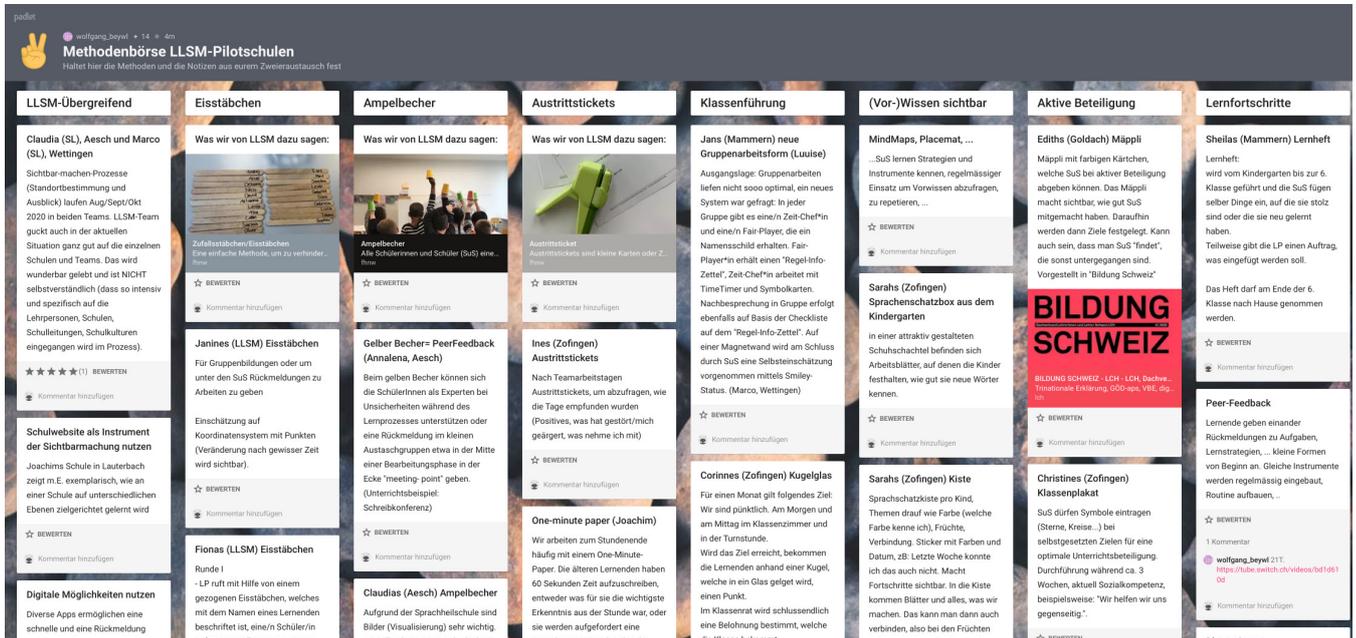


Online-Methodenbörse – wie Lehren und Lernen schulübergreifend sichtbar wird



Auszug aus dem Padlet, das den Austausch unter den Lehrpersonen sichtbar und für alle zugänglich macht.

<https://cutt.ly/Ngx613H>

Praxiserprobte Methoden. Was passiert, wenn man in einer Online-Konferenz zwei Lehrpersonen aus verschiedenen Schulen zusammenwürfelt, ihnen acht Minuten Zeit und einige Leitfragen für den Austausch zu gelingendem Unterricht gibt? Dieses Setting wurde im Rahmen des Projekts «Lehren und Lernen sichtbar machen» (LLSM) ausprobiert und es hat einen riesigen Pool an praxiserprobten Methoden ergeben. Die Methoden wurden von den Lehrpersonen durch prägnant-kurze Beschreibungen zudem für andere nutzbar gemacht.

Am 12. September fand das zweite Netzwerktreffen des LLSM-Projekts statt, das seit 2018 vom Institut Weiterbildung und Beratung der Pädagogischen Hochschule FHNW koordiniert wird. Beteiligt waren über 20 Lehrpersonen und Schulleitungen aus den fünf Pilotschulen des Projekts. Damit sich die Teilnehmenden besser kennenlernen konnten, gab es zu Beginn zwei achtminütige Zeitfenster für einen Austausch.

Entlang von Leitfragen stellten sich die Teilnehmenden in Tandems gegenseitig Methoden vor, die sie im Unterricht erfolgreich ausprobiert hatten. Einziges Kriterium für die Auswahl: Lehren und

Lernen soll damit sichtbar gemacht werden, um Lernprozesse optimal begleiten zu können. Zum Abschluss jeder Runde notierten die Mitglieder der Tandems die Ergebnisse in einem Padlet, einer digitalen Pinnwand. Dadurch entstand eine reichhaltige Sammlung an praxiserprobten Beispielen und Methoden zu diversen Themen und Herausforderungen des Unterrichts.

Lernwirksames Wettrennen mit der «Klassenschlange»

Im Padlet wurden die Beiträge der Teilnehmenden nach Themen sortiert. Die so entstandenen Sammlungen ermöglichen es Lehrpersonen, je nach Lehrabsicht – etwa Klassenführung stärken, (Vor-)Wissen deutlich machen, aktive Beteiligung erhöhen – geeignete Methoden des Sichtbarmachens zu wählen. In der Spalte «Klassenführung» beschreibt ein Beitrag beispielsweise die Anwendung der «Klassenschlange». Hierbei legt die Lehrperson zunächst ein Klassenziel fest, etwa: «Wer etwas sagen möchte, streckt die Hand auf». Die Klasse und die Lehrperson starten anschliessend ein lernwirksames Wettrennen: Jedes Mal, wenn das Ziel von den Lernenden erreicht wird, rutscht ein Klassenmagnet auf einer Schlange ein Feld

vor. Wenn ein Lernender unaufgefordert spricht, rutscht ein Magnet der Lehrperson ein Feld näher zum Kopf der Schlange. Erreicht der Klassenmagnet als erster den Kopf der Schlange, erhält die Klasse eine Belohnung. Schafft es der Magnet der Lehrperson zuerst, überlegen sich die Lernenden etwas Schönes für die Lehrperson. Eine andere Lehrperson berichtete über ein schulweit eingeführtes Lernheft, um positive Lernerfahrungen festzuhalten. Die Lernenden bekommen es bereits im Kindergarten. Sie halten fest, was sie stolz macht, was sie gelernt haben. Das Heft dokumentiert bis in die 6. Klasse Leistungen und Lernfortschritte. Dies kann nicht nur ein eindrückliches Instrument darstellen, um Lernen sichtbar zu machen, sondern auch ein schönes, persönliches Andenken an die Primarschulzeit sein. Die zeitsparende und gleichzeitig dokumentierende Methoden-Börse kann sowohl schulintern wie auch zwischen befreundeten oder benachbarten Schulen für den Austausch genutzt werden.

Fiona Berner, Mitarbeiterin im LLSM-Projekt
Wolfgang Beywl, Co-Projektleiter LLSM

Methodenwiki: <https://cutt.ly/mgx6Nlg>